



Mordhefte das Recht nimmt, das jeder andere Ausländer in der Schweiz und in allen auch weniger zivilisierten Staaten hat: Das Recht des Zusammenschlusses, das Recht — und die Pflicht — der Erfüllung seiner staatsbürgerlichen Pflichten dem eigenen Vaterlande gegenüber!

Die NSDAP. in der Schweiz war keine gegen den Bestand der Eidgenossenschaft gerichtete illegale Organisation. Sie schloß die Reichsdeutschen zusammen, um sie in enger Verbindung mit dem Vaterlande und dem eigenen Staate — dessen Trägerin heute die NSDAP. ist — zu erhalten. Das gleiche Recht nimmt zum Beispiel die faschistische Partei Italiens in der Schweiz für die italienischen Staatsangehörigen in Anspruch und niemand in der Schweiz — einen kleinen Emigrantenklingel ausgenommen — hat daran Anstoß genommen. Hätte die Schweizer Bundesregierung sich die Argumente dieses Emigrantenklingels zu eigen gemacht und die Organisationen der faschistischen Partei Italiens in der Schweiz verboten, so hätte sie sich mit Recht dem Vorwurf ausgesetzt, eine Handlung begangen zu haben, die sich gegen den italienischen Staat, mit dem die Schweiz freundschaftliche Beziehungen unterhält, richtet. Sie hätte sich damit in eine Angelegenheit eingemischt, die ausschließliche Sache eines anderen Staates und seiner Staatsangehörigen ist. Oder betrachtet die Schweizer Bundesregierung die effischen Duzend von landstichtigen Juden und Judenanhängern, die noch dazu zum größeren Teile nur wegen unbestehlicher Staatsanwärter Gegner des neuen Deutschland sind, als Verkörperung des Willens eines 66-Millionen-Volkes?

Auch in Bern wird man begreifen müssen, daß sich kein souveräner Staat eine solche Beeinflussung seiner Staatsbürger gefallen lassen kann. So wenig das Reich die Eidgenossen, die im Reiche leben, bisher in der Ausübung ihrer staatsbürgerlichen und kulturellen Rechte gestört oder behindert hat, so wenig hat die Schweizer Bundesregierung ein solches Recht gegenüber den in ihrem Hoheitsbereich lebenden Reichsdeutschen. Der Beschluß der eidgenössischen Bundesregierung dient also in keinem Falle der Förderung der bisherigen freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Staaten. Darüber hinaus aber erfordert es das primäre Gerechtigkeitsprinzip, einmal festzustellen, ob unter solchen Umständen den politischen, kulturellen und sonstigen Vereinigungen der im Reiche lebenden Schweizer noch ein Anspruch auf Betätigung zusteht.

### Volkstanz der neuen paraguayischen Machthaber

Municion, 19. Februar.

In der Nacht zum Mittwoch wurde ein Aufruf des Obersten Rafael Franco vom 6. Februar verbreitet, in dem dieser die nunmehr gestürzte Regierung und Oberste Heeresleitung, womit der inzwischen verhaftete General Estigarribia gemeint sein dürfte, des Verrates bezichtigt. In dem Aufruf wird das Friedensprotokoll vom Juni vorigen Jahres „ein hündischer Waffenstillstand“ genannt, der einen Dolchstoß in den Rücken des kämpfenden siegreichen Heeres darstelle, das verbluten sollte, um Land und Volk fremdländischer Kapitalisten anzuliefern. Das umfangreiche Schriftstück ist in seinen weiteren Darlegungen außerordentlich scharf gefaßt.

## Der geheimnisvolle Graue

Roman von Jos Kohlhofer

Copyright by Prometheus-Verlag, Großbessell bei München

Er kannte die Rücksichtslosigkeit der Schwarzbärte und den brutalen Willen ihres Führers zur Genüge, um nicht zu wissen wie stark der Widerstand war, den er zu erwarten hatte. Ueber die Möglichkeit, das Haus leer zu finden und auf falscher Spur zu sein, verzweifelte er sich nicht mehr lange den Kopf. Der zum großen Tor führende Weg zeigte bis kurz vor der Einfahrtstelle so prächtige Reifenspuren, daß er sich über die Berechtigung seines Hierseins bereits im klaren war. Durch vorlichtige Benutzung seiner Lampe hatte er das festgestellt.

Die von Kollins herbeigeholten Beamten, es waren über ein Duzend, gruppierten sich schweigend um die Pforte. Einer davon hantierte längere Zeit am Schloß der Tür herum; endlich schnappte es, der Zugang war frei. Als die Männer geduckt in die Halle traten, machte sich sofort starker Benzingeruch bemerkbar, und nach einigen Schritten stießen sie auf ein Auto, welches Kollins, der es kurz beleuchtete, einwandfrei identifizieren konnte. Geipentisch griff der helle Arm des Scheinwerfers, den die Ueberfallsmänner mitgebracht hatten, in den rückwärtigen Teil der ehemaligen Sporthalle. Sie gleich jetzt mehr einem riesigen Schuppen, durch die Mitte zog sich eine lange Reihe unordentlich aufgestapelter Kisten, und weiter dahinter führte eine Tür, wie es schien, in die durch eine Wand getrennten Wohnräume. Weitere Kisten, die zum Teil mit

## Die spanische Regierung zurückgetreten

Putschversuch spanischer Flieger — Moskaus Hand bei den Unruhen

Madrid, 19. Februar.

Die spanische Regierung ist auf Grund der bis jetzt vorliegenden Wahlergebnisse — die Linksfrent hat 250 Landtagsitze erhalten — zurückgetreten. Im Laufe des Mittwochnachmittags fanden zwei Parteiführerbefprechungen beim Staatspräsidenten über die Bildung der neuen Regierung statt.

Am Mittwoch um 19 Uhr wurde der ruhige Ministerpräsident und Linkrepublikaner Azana vom Staatspräsidenten mit der Regierungsbildung beauftragt.

### Rückkehr der spanischen Separatisten

Aus Barcelona wird gemeldet, daß sich der frühere Präsident des katalanischen Parlaments, Casanova, der im vergangenen Jahr aus dem Gefängnis in Barcelona nach Paris entkommen konnte, sich wieder in der katalanischen Hauptstadt befindet. Casanova, der wegen seiner Beteiligung am Separatistenaufruf im Oktober 1934 zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden war, soll beim Eintritt der Abgeordneten in den Sitzungssaal auf dem Präsidentenstuhl gesessen haben, ohne daß jemand vorher von seiner Rückkehr Kenntnis gehabt hat.

### Putschversuch spanischer Flieger

Zahlreiche Flüchtlinge in Gibraltar

Madrid, 19. Februar.

In der Nacht zum heutigen Mittwoch liefen Gerüchte um, daß auf den Militärflugplätzen von Cuatro, Vientos, Getafe und Alcala, die sämtlich in der Umgebung von Madrid liegen, ein militärischer Aufstandsversuch aufgedeckt und im Keim erstickt worden sei. Mehrere Offiziere, darunter zwei bekannte Generale, seien verhaftet worden. Die

angebliche Aufstandsbeziehung habe das Ziel verfolgt, die Machtübernahme durch die Linke zu verhindern.

Nach Meldungen, die heute in den frühen Morgenstunden in Madrid eintrafen, sollen sich die Gerüchte von der Verhaftung mehrerer Fliegeroffiziere bestätigen. Unter den Verhafteten befinden sich die Generale Franco und Godeb, die die Leitung der angeblichen Aufstandsbeziehung übernommen hätten.

Obwohl die Regierung die Gerüchte von einem Militärputsch dementiert und erklärt hat, daß die Generale Franco und Godeb ihr Ehrenwort gegeben haben, daß sie eine umstürzlerische Bewegung nicht beabsichtigen, hat in Madrid ein großes und stark bewaffnetes Polizeiaufgebot das Stadttinnere bewacht. Die sozialdemokratische Gewerkschaft hat alle Kraftproben zum „Haus des Volkes“ gerufen und die Lenker des Befehls erteilt, gegebenenfalls die Mitglieder der marxistischen Miliz nach etwaigen Unruherden zu befördern.

Zahlreiche Spanier, vor allem Mitglieder des Adels, sind nach Gibraltar, und, soweit sie hier keine Unterkunft mehr fanden, nach Tanger geflohen. Ihre Furcht wird genährt durch das Auftreten linksradikaler Elemente, die z. B. die Kircheneinrichtungen von Alcanadre zerstört und den Kirchenschmuck gestohlen haben und in Herrera bei Sevilla eine Kirche in Brand zu stecken versuchten. Daß diese Furcht nicht unbegründet ist, beweisen die Jubelhymnen der Moskauer Blätter, die u. a. auch die Enteignung des Grundbesitzes und die sofortige Befreiung aller politischen Gefangenen empfehlen. Im übrigen raten diese Blätter, weiter für die „demokratische Revolution“ (1) zu kämpfen.

### Der Besuch des Königs Boris in Belgrad

Belgrad, 19. Februar.

König Boris von Bulgarien, der zwei Tage beim jugoslawischen Prinzregenten zu Besuch weilte, reiste Mittwoch nachmittag im Sonderzug nach Sofia ab. Ueber seinen Belgrader Aufenthalt wurden nur drei Mitteilungen veröffentlicht, die die Fahrt des Königs Boris zur Begräbniskirche des Königs Alexander in Dplanag, einen Besuch im Belgrader Nationalmuseum und einen Empfang beim Ministerpräsidenten Stojadinowitsch erwähnt hatten. Die Presse und die maßgebenden Stellen waren bemüht, seinen Aufenthalt als privat zu betrachten. Trotzdem zweifelt man nicht, daß das jugoslawische und das bulgarische Staatsoberhaupt die Gelegenheit zu einer bedeutungsvollen Aussprache über alle Fragen benutzt haben, die ihre Länder betreffen.

### Abessinische Erklärungen

Addis Abeba, 19. Februar.

Von amtlicher abessinischer Seite wird zur Schlacht bei Makalle mitgeteilt, daß die italienischen Kriegsberichte übertrieben seien. Von der Armee des Ras Mulugheta seien nur einige tausend Mann an den Gefechten beteiligt gewesen. Die abessinische Artillerie sei an den Gefechten überhaupt nicht beteiligt gewesen, da die geringe Anzahl verwendungsfähiger Geschütze ausschließlich in den

Festungen Verwendung finden. Abessinische Frontberichte melden, daß in den Abendstunden des Dienstag die Kämpfe östlich und südöstlich von Makalle erneut aufgeflammt seien. An der Nordfront werden neue Sperreanlagen gegen Tants errichtet.

An der Südfront machen die Abessinier, wie ihre Berichte besagen, links des Canale Doria dauernd Beunruhigungsvorstöße, die bis nach Dolo reichen.

Der italienische Heeresbericht vom Mittwoch meldet: „Unsere Luftwaffe feht den Bombenabwurf auf den in südöstlicher Richtung stehenden Feind fort. Truppen des 3. Armeekorps erreichten die Gegend von Gaeta auf der Verbindungslinie zwischen Tembien und Socota, ohne auf feindlichen Widerstand zu stoßen. Sie wurden von der Bevölkerung freundlich empfangen.“

### Dr. Ley in Danzig

Danzig, 19. Februar.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley ist am Mittwoch zu einem Besuch in Danzig eingetroffen, wo er vom stellv. Gauleiter, Senatspräsident Greiser, empfangen wurde. Er begab sich zunächst zur Adolf-Hitler-Führerschule der Danziger NSDAP. in Jentau, wo er vor den Politischen Leitern und verschiedenen Lehrgängen der Danziger NSDAP. sprach. Am Nachmittag sprach er zu den Arbeitern der Schiffbau-Werft, am Abend in einer Massenversammlung der NSDAP. in der Danziger Messehalle.

liegenden Beamten zu. Der Mann gab keine Antwort.

Der Kommissar wiederholte seinen Befehl etwas lauter und trock, als er auch diesmal keine Verständigung erzielte, auf den Mann zu.

Er fand einen Toten.

In seine Augen trat ein harter Glanz. Seine Weisung drang diesmal bei dem nächsten Polizisten durch, die Leute zogen sich zurück. Es wurde jetzt heller, der Schein von oben verstärkte sich zusehends. Gerion, der das Gewehr des erschöpften Polizisten mitgenommen hatte, zielte bedächtig in die Höhe und drückte ab. Der Schuß zerplätterte die Lampe, es wurde augenblicklich finster.

In der schließenden Dunkelheit traf der Kommissar nun verschiedene Anordnungen.

Ein Vorgehen war bei dem heftigen Widerstand und der vorzüglichen Bewaffnung der Verbrecher mit großen Verlusten verbunden. Er mußte deshalb versuchen, hinter den Rücken der Bande zu kommen, und gedachte, dies durch ein Fenster von der Ostseite aus zu bewerkstelligen. Zu diesem Zweck mußte das Gitter durchgeseigt werden, wozu das notwendige Werkzeug vorhanden war.

Gerion beauftragte einige Leute, ihm zu folgen. Das Kommando übergab er Inspektor Hull, dem er zugleich befahl, sofort einen Motorradfahrer abzulenken, damit dieser telephonisch nach London großen Alarm anzeige.

Bezüglich Gibbs schwebte er in völliger Ungewißheit. Die Arbeit am Gitter ging durch reichliches Verwenden von Öl fast geräuschlos vor sich, erforderte aber immerhin eine geraume Zeit, bis die Eisenstäbe durchgeseigt waren. Aus dem Hause tönten plötzlich zwei aufeinanderfolgende mächtige Detonationen, etwas später blinkte in dem hinter dem Fen-

## Quer durchs Reich

Polizeiliche Führungszeugnisse gebührenfrei

Ein Erlass des Reichsinnenministers weist darauf hin, daß die Ausstellung von polizeilichen Führungszeugnissen für die zur Erfüllung der aktiven Dienstpflicht in die Wehrmacht eintretenden Wehrpflichtigen nicht mehr erforderlich ist. Für die sich freiwillig zur Ableistung der Wehrübungen meldenden Angehörigen älterer Jahrgänge aber, insbesondere für Offiziersanwärter des Wehrdienstes, wird die Ausstellung von polizeilichen Führungszeugnissen noch verschiedentlich erforderlich sein, die in diesen Fällen gebührenfrei auszustellen sind.

### Pflichtdienstzeit für DAF-Walter

Die Gauverwaltung Düsseldorf der Deutschen Arbeitsfront ist dazu übergegangen, alle hauptamtlichen Mitarbeiter der DAF, im Laufe dieses Jahres für vier Wochen wieder in die vorderste Front der Arbeitsstätten zur Arbeitsleistung abzusommern. Als namenlose Volksgenossen, nicht als DAF-Walter, sollen sie dort praktische zeigen, daß sie wirkliche Offiziere in der Front der Arbeit sein wollen. Die Abkommandierten sollen keinerlei Ausnahmestellung im Betrieb genießen.

### Militärische Feiern am 8. und 16. März und am 20. April

Für die Durchführung der militärischen Feiern am Heldegebensfest (8. März) am Jahrestag der Wiederherstellung der Wehrhoheit (16. März) und am Geburtstag des Führers (20. April) hat der Reichskriegsminister folgende Richtlinien erlassen: Am 8. März findet in der Staatsoper in Berlin ein feierlicher Staatsakt statt, bei dem Reichskriegsminister Generaloberst von Blomberg die Ansprache halten wird. Anschließend erfolgt die Kranzniederlegung. Die Feier wird durch den deutschen Rundfunk übertragen. Zeitlich getrennt vom Staatsakt finden in allen Standorten der Wehrmacht militärische Gedächtnisfeiern statt. Am 16. März finden in allen Standorten militärisches Wecken, Appelle mit kurzen Ansprachen und abends Zapfenstreich statt. Am 20. April finden in Berlin und in allen Standorten große Paraden statt.

### Die Begegnung Suwich-Berger-Waldenegg

Rom, 19. Februar.

Ueber das Zusammentreffen zwischen Suwich und Baron Berger-Waldenegg am Mittwoch in Florenz wird folgende amtliche Mitteilung ausgegeben: Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen ist nach Florenz gekommen, um dem österreichischen Außenminister, der einige Tage der Erholung in dieser Stadt verbringt, einen Besuch abzustatten. In dem herzlichen und freundschaftlichen Gedankenaustausch, der bei dieser Gelegenheit stattfand, haben die beiden Staatsmänner die allgemeine Lage und besonders die Beziehungen zwischen Italien und Oesterreich und den anderen Donauländern einer Prüfung unterzogen. Sie sind sich einig darüber gewesen, die völlige Uebereinstimmung der Ansichten und Interessen ihrer beiden Staaten festzustellen, und haben den Vorschlag neu getätigt, ihre Politik im Geist und Sinn der italienisch-österreichisch-ungarischen Vereinbarungen von Rom vom 17. März 1934 fortzuführen.

iter liegenden Zimmer mehrmals eine Taschenlampe auf. Der Kommissar ließ sofort die Arbeit einstellen. Die Männer schmeigten sich an die Hauswand und warteten frohlockend — es war ziemlich kalt — das weitere ab.

Wiederum wurde das Zimmer erhellt, jedoch war der Schein begrenzt. An die Chren der Wandschenden drangen das Rücken und Schleifen von Möbeln und eine tiefe, gedämpfte Stimme. Nun furbelte jemand das Fenster auf und griff nach den Stangen. Die Gestalt verschwand wieder,kehrte aber bald zurück und schob sich dann langsam aus dem Fenster.

Raum hatte sie den Erdboden erreicht, so stürzten sich die Polizisten darauf und rissen den Mann — als solcher entpuppte er sich — zu Boden. Der Strahl einer Taschenlampe blühte in das Gesicht des Gefangenen. „Donnerfirmetter! — Habt ihr Hornrösche im Kopf statt Augen!“ erbot sich der Ueberwältigte.

„Gibbs!“ rief Gerion erstaunt. „Moment, Chef“, der Sergeant erhob sich schnell. „Ich muß noch jemand aus diesem Schurkenhotel herausholen.“ Er schwang sich auf das Fenster und war Johanne behilflich, das Freie zu gewinnen.

„Ich werde Sie nun ordnungsgemäß gegen Quittung abliefern, Fräulein.“ — Carlton, ich hatte unverkämtes Glück, hier ist das Mädchen!“

„Sind Sie heil durchgekommen, Fräulein Johanne?“

„Es war schrecklich, Will“, sagte sie sanft. „Ich bin so müde, bringen Sie mich nach Hause!“

„Gibbs wird das tun, Johanne! — Ich würde Sie jetzt keinem anderen anvertrauen!“

(Fortsetzung folgt.)

Ob...  
Wie...  
seine...  
gestrig...  
nach...  
nenes...  
nehmen...  
Land...  
gan...  
unfer...  
wird...  
volks...  
sozial...  
und...  
Kreis...  
Beson...  
um das...  
Derbes...  
des...  
besonde...  
erwor...  
zweck...  
gen inn...  
durch...  
ger Fro...  
bemüht...  
Nicht...  
mit Lan...  
verliert...  
hat er...  
Jugend...  
rückfich...  
dem n...  
allseit...  
bewahre

Nach...  
Wald ein...  
war, so...  
heftige...  
Hagel...  
über die...  
schläge...  
raschen...  
Sturm...  
Stern...  
herabbl...  
Nacht...  
Ei...

für...  
Einer...  
stand von...  
und Sch...  
getreten...  
für Ha...  
den Gem...  
heim u...  
Behrtra...  
genannte...  
verband...  
licher We...  
der Lehr...  
Mangel...  
Regelung...  
sich Sim...  
vorzuge...  
die seith...  
Hauswir...  
verächli...  
Versch...  
denen ma...

Wett...  
H. B. ...  
dieses...  
den Reich...  
Man hat...  
erstmal...  
lungen v...  
durchföh...  
dele n...  
Unterföh...  
großen...  
Da tam...  
S A u n...  
109 000...  
lung wac...  
werte...  
daß sie...  
die polit...  
wurden...  
nachste...  
die hüsch...  
sicher Weg...  
Sache und...  
M. Die...  
o f e r...  
tom, blieb...  
darunter...  
S. u. im...  
N. e. ...  
178 000...  
Aun geh...  
Arbeits...  
Betriebs...  
DAF-Wal...  
seine not...  
Gibt es...  
des 1. M...  
lung der...  
im Dienst...

# Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 20. Februar 1936

## Landrat Nagel

### Oberamtsvorstand in Göppingen

Wie wir erfahren, hat Landrat Nagel seine Dienstgeschäfte als Landrat in Calw am gestrigen Mittwoch abgeschlossen und wird nach kurzem Urlaub am 1. März d. J. sein neues Amt als Landrat in Göppingen übernehmen.

Landrat Nagel hat während seiner nicht ganz dreijährigen Amtszeit in Calw viel für unseren Kreis getan. Sein rascher Weggang wird allgemein bedauert werden, denn als volksverbundener Beamter und als Nationalsozialist genoss er in hohem Maße die Achtung und Wertschätzung der Bevölkerung des Kreises.

Besondere Verdienste hat sich Landrat Nagel um das Verkehrsweesen, den Ausbau und die Verbesserung von Straßen, die Förderung des Kurwesens und Fremdenverkehrs insbesondere in den Kurorten des Nagoldtals erworben. Mit klarem Blick führte er ebenso zweckmäßige wie kostenparende Vereinfachungen innerhalb der Kreisverbandsverwaltung durch und war um die Lösung mancher wichtiger Frage des öffentlichen Wohls erfolgreich bemüht.

Nicht zuletzt ist es die Hitlerjugend, welche mit Landrat Nagel einen tatkräftigen Freund verlor. Besonders in den Landgemeinden hat er immer darauf hingewirkt, daß die Jugend des Führers die ihr gebührende Berücksichtigung erfährt. Der Kreis Calw wird dem nunmehr scheidenden Landrat Nagel allzeit ein gutes und dankbares Andenken bewahren.

### Februar-Gewitter

Nachdem schon lange vorher über dem Wald ein starkes Wetterleuchten zu beobachten war, zogen gestern kurz vor 20 Uhr zwei heftige Gewitter über das Nagoldtal. Sturm, Hagel und Regen gingen in wilden Stößen über die Erde, und einige trachende Donner schläge wechselten mit grellen Blitzen. Ueber raschend wie sie gekommen, entführte der Sturm die schweren Wetter, sodas bald die Sterne wieder vom klaren Nachthimmel herabblitzten; nur der Sturm hielt die ganze Nacht über an.

### Einrichtung einer Fachschule für Hauswirtschaft in Simmozheim

Einer Frage, die schon längere Zeit Gegenstand von Besprechungen war, sind Gemeinde und Schule vergangenen Spätsommer näher getreten: Die Einrichtung einer Fachschule für Hauswirtschaft. Bisher war von den Gemeinden Altheinstett, Simmozheim und Dörlsheim zusammen eine Lehrkraft für Handarbeit angestellt. Mit den genannten Nachbargemeinden einen Fachschulverband zu gründen, erwies sich wegen erheblicher Ueberforderung der Pflichtstundenzahl der Lehrerin als nicht durchführbar. Wegen Mangel an Lehrkräften war eine andere Regelung auch nicht denkbar. So entschloß sich Simmozheim, auf diesem Gebiet allein vorzugehen, da man sich der Notwendigkeit, die feineren Fortbildungsschule in eine Hauswirtschaftsschule umzuwandeln, nicht verschließen konnte.

Verschiedene Projekte tauchten auf, von denen man schließlich dem Einbau ins untere

### Wettstreit der Formationen

H. B. So möchte man es beinahe heißen, dieses Rennen um das beste Ergebnis bei den Reichsstraßenfesten für das NSDAP. Man hat ja bekanntlich in diesem Winter erstmals die einzelnen Reichsstraßenfesten von den Organisationen getrennt durchführen lassen. Das führte zu einem edlen Wettstreit, der im Interesse der Unterhaltung unserer notleidenden Volksgenossen nur zu begrüßen ist.

Da tam zuerst im vergangenen Herbst die SA und SS. Das Ergebnis lautete 109 000 RM. Bei der nächsten Sammlung waren die Beamten und Handwerker an der Reihe. Sie wollten zeigen, daß sie nicht weniger einsatzbereit sind als die politischen Soldaten. 120 000 RM. wurden am Schluß gezählt. Kurz vor Weihnachten bot dann die Hitlerjugend die hübschen Heizerkerzen feil. Mit jugendlicher Begeisterung waren sie alle bei der Sache und meldeten neuen Rekord: 154 000 RM. Die Sammlung der NS-Kriegsopferversorgung, die als nächste kam, blieb mit 140 000 RM. nicht viel darunter und die 2. Sammlung der SA im Verein mit SS, NSKK und NSDAP-Studentenbund brachte gar 178 000 RM.

Nun geht am 1. März die Deutsche Arbeitsfront auf die Straße. Der Betriebszellenobmann steht neben dem NSDAP-Walter — der Arbeiter sammelt für seine notleidenden Brüder. Was meinst du: Gibt es einen neuen Rekord? Es liegt mit an dir, ob wir am Abend des 1. März melden können: Die Sammlung der NSDAP brachte neue Höchstleistung im Dienst der tätigen Nächstenliebe!

Stoßwerk des Schulhauses den Vorzug gab. Besetzt von dem festen Willen, dem Volkswohl zu dienen, hat die Gemeinde keine Kosten gescheut und in mehrwöchiger Arbeit war das Werk vollendet. Zwar hätte der Raum an sich etwas größer sein dürfen, aber durch geschickte Ausnützung desselben dürfte er den hiesigen Verhältnissen voll und genügen. Die Schulküche erfährt eine zweckentsprechende Einrichtung:

Zwei kombinierte Herde (Elektrizität — Kohlen), die vom Gemeindeverband Elektrizitätswerk Feinach entgegenkommenderweise zu ermäßigten Preisen geliefert wurden, moderne Beleuchtung, 2 Terrazzo-Spültische, eingebaute Schränke, einfache aber gediegene Küchenmöbel und schließlich entsprechend den Vorschriften solides Küchengehirn. Am 1. November konnte die Schulküche ihrer Bestimmung übergeben werden. Die Fachschule erfreut sich bei den Teilnehmerinnen großer Beliebtheit. In zwei Abteilungen werden in ganzjährigem Unterricht, bei der 1. Abteilung

in 60 Stunden, bei der 2. Abteilung in 120 Stunden, die Grundlagen der Hauswirtschaft übermittelt: Pflege der Wohnräume, Kampf den Schädlingen, Waschen und Behandeln der Wäsche und der Kleider, Zubereitung gesunder und schmackhafter Speisen mit einfachen Hilfsmitteln, Pflege des Kleinkinds und Gesundheitslehre.

Offene Augen für die Bedürfnisse der Gemeinde und nationalsozialistischer Tatwille haben hier ein Werk geschaffen, das sich bald und auch noch in zukünftigen Jahrzehnten als eine segensreiche Einrichtung erweisen wird.

### Wie wird das Wetter?

Vorausichtige Witterung: Bei von Südwest nach West drehenden Winden weiterhin unbeständig, Temperaturen allmählich wieder zurückgehend, einzelne Niederschläge, die über ab 1000 bis 1500 Meter wieder in Schnee übergehen können.

## Kreisversammlung der NS-Kriegsopferversorgung in Calw

Vergangenen Sonntag waren die Mitglieder der NS-Kriegsopfer-Versorgung zu einer Kreisversammlung in den Saalbau Weiß nach Calw einberufen. Kreisamtsleiter Dettner konnte neben der großen Zahl der Kameraden und Kameradenfrauen aus Stadt und Urd. P. Kamerad Schwarz von der Bezirksleitung Württemberg begrüßen, der an Stelle der verhinderten Kameraden P. Greß und Schumm zur Tagung erschienen war. An ihrer nahmen als Gäste Vertreter des Oberamts, der Stadt Calw, der Kreisleitung, der SA und der Kriegerkameradschaft des Kriegerbundes teil, womit zum Ausdruck kam, daß bei Partei und Behörden volles Verständnis für die Belange der Kriegsopfer vorhanden ist. Ein Sprechchor der Hitlerjugend gab der Tagung den Auftakt. Dann gedachten die Frontsoldaten ihrer toten Kameraden. Beim Klang des Liedes vom „Guten Kameraden“ waren ihnen einige Augenblicke stillen Gedankens geweiht.

Die Grüße der Gauamtsleitung überbringend, führte Kam. Schwarz sodann aus, daß heute viele wichtige Aufgaben im Staat zu erfüllen seien, die nur schrittweise gelöst werden könnten. Deshalb kämen aber die Frontsoldaten und Kriegsopfer nicht erst in zweiter Linie. Im Gegenteil, der Führer selbst überwaht die Betreuung der Kriegsopfer. Alle bisher erreichten Verbesserungen gehen auf seine Anordnungen zurück. Bei der Zumeistung einer Rente usw. wird allerdings heute ein anderer Maßstab angelegt wie ehemals. Außer den sonst in Betracht kommenden Punkten, wird jetzt genau untersucht, ob und wie lange ein Antragsteller im Schützengraben stand und was er tatsächlich im Frontdienst geleistet hat. Ausgeschlossen ist es z. B., daß jemand eine Rente erhält, der nur 8 oder 14 Tage im Feld war und sich angeblich in dieser Zeit eine Krankheit zugezogen haben will, die

heute als D. B. anerkannt werden soll. Der Redner hat in diesem Zusammenhang die Amtswalter, nur solche Rentenanträge auszunehmen, die auch Aussicht auf Erfolg hätten.

Das Hauptaugenmerk der Gauamtsleitung war in der letzten Zeit auf die Arbeitsbeschaffung gerichtet. Nicht Rente befriedigt den Menschen, sondern Arbeit. Zur Freude darf gesagt werden, daß in Württemberg beinahe alle Kameraden, die noch über eine halbwegs brauchbare Arbeitskraft verfügen, in Arbeit und Brot gebracht werden konnten. Zum Schluß begründete der Redner die Notwendigkeit der NSKK nicht allein aus rein wirtschaftlichen Gründen, sondern auch als Zusammenfassung aller Frontsoldaten.

In einer Ansprache gab Bgm. Göhner zu verstehen, daß die Stadt Calw ein warmes Herz für die Belange der Kriegsopfer habe, die der Führer die ersten Bürger des Staates geheißen. Leider könnten natürlich nicht immer alle Wünsche erfüllt werden. Als erste Bürger hätten die Kriegsopfer auch erste Pflichten. Sie müßten erkennen und verstehen, daß außer den eigenen Interessen das Reich und die Stadtverwaltungen Notwendigkeiten zu erfüllen haben, die nicht zurückgestellt werden können. So werde jeder ehem. Frontsoldat den Aufbau unserer Wehrmacht als vordringliche Aufgabe anerkennen. Mit den vorhandenen Mitteln aber lasse sich immer nur die größte Not lindern.

Kreisamtsleiter Dettner dankte zum Schluß den Kameraden und allen, die zur Ausgestaltung des Nachmittags beigetragen hatten. Er ermahnte die Kameraden, auch weiterhin in alter Frontkameradschaft zusammenzustehen und dadurch zur Vertiefung der Volksgemeinschaft beizutragen. Mit einem dreifachen „Sieg Heil“ auf Vaterland und Führer wurde die Kreisversammlung geschlossen.

### Vom Liederkranz Stammheim

Der „Liederkranz Stammheim“ hielt seine diesjährige Generalversammlung im Gasth. z. „Bären“ ab. Nach dem Vortrag eines Begrüßungsschors eröffnete Vereinsvorsitzender Zihmann die Generalversammlung und gab einen Rückblick über das abgelaufene Geschäftsjahr. Der Verein, so führte er aus, könne auf ein bewegtes Jahr zurückblicken. Herzliche Dankesworte widmete er dem im letzten Jahr zurückgetretenen Dirigenten Oberlehrer Oberle für seine unermüdete Arbeit am Verein. Der Kassenericht zeigte eine bedeutende Mehrausgabe gegenüber den Einnahmen im letzten Jahr, sodas der Vermögensbestand um ein wesentliches zurückging. Auch für den Sänger gilt es, Opfer zu bringen um das wertvolle Gut des deutschen Liedes. Auf Antrag der Kassarevisoren Haug und Müller wurde dem Vorstand und Kassenvorstand Leopold Entlastung erteilt. Hierauf gab Schriftführer Weckold die Protokolle bekannt, welche allgemeine Zustimmung fanden. Zum Stellvertreter und 2. Vorstand wurde Beiratsmitglied Hans Seeger bestimmt.

Bürgermeister Benzinger, welcher mit der Fußballabteilung des V. K. erschienen war, bedauerte den kleinen Sängerkreis, welcher der Größe unseres Ortes noch lange nicht entspreche. Er forderte die anwesenden jungen Leute auf, sofern sie Stimme hätten, doch auch in den Gesangsverein einzutreten. Nach dem Vortrag einer Anzahl Chöre, welche lebhaften Beifall fanden, dankte der Vorsitzende seinen Mitarbeitern für ihre treue Mitarbeit im abgelaufenen Jahr und forderte sie auf, auch im neuen Geschäftsjahr mitzuarbeiten an der Pflege des deutschen Liedes. Dankbar anerkannt wurden die Mühe und Arbeit des neuen Dirigenten Lehrer Moll und sein gutes kameradschaftliches Einvernehmen mit den Sängern.

Anläßlich deren Silberhochzeit erfreute am Dienstagabend der „Liederkranz“ Vorstand Zihmann und Frau durch ein Ständchen. Vereinskassenwart Leopold überbrachte anschließend dem Jubelpaar die Glückwünsche des Vereins, worauf Vorstand Zihmann für die Ehrung herzlich dankte.

Girsau, 19. Febr. Letzte Woche wurde hier ein alteingesessener und hochangesehener Bürger, Schlossermeister Karl Krafft, unter großer Beteiligung von nah und fern zu Grabe getragen. Er war früher der Besitzer des Hauses zur „Delmühle“, dem bekannten Bau an der Nagoldbrücke und betrieb neben seinem Schlosserhandwerk die Nachschiffahrt auf der Nagold. In zahlreichen Nachrufen kam die Wertschätzung, die der Verstorbene genos, zum Ausdruck.

Altensteig, 19. Febr. Die im Stadtwald durch Schneeeindruck angefallene Holzmenge wird auf ca. 3900 Fm. geschätzt. Betroffen ist vorwiegend jüngeres Holz. — Die Stadt ist bereit, die Siedlungsfrage im Allgemeininteresse nach Kräften zu fördern und ihr besonderes Wohlwollen angedeihen zu lassen (Bauplatzpreise, Wasserleitungsanschluß, Bauberatung usw.). Es ist möglich, zu tragbaren Preisen Bauplätze bis zu 5 Ar und auf Wunsch bis zu 9 Ar je Siedler abzugeben. — Zum städt. Forstmeister ist Herbert Däubler, Forstassessor z. Zt. bei der Forstdirektion, 31 Jahre alt, berufen worden.

Freudenstadt, 19. Febr. Der älteste Holzhauer Freudenstads, Friedrich Haab, ist am morgigen 20. Februar 80 Jahre alt. Er war vom 14. bis zum 56. Lebensjahr als städtischer Holzhauer bei der Stadtgemeinde Freudenstadt, also 41 Jahre, tätig.

Pforzheim, 19. Febr. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich an der Ecke Goethestraße und Westliche. Ein Fernlastzug wurde auf der Kreuzung von einem Lastkraftwagen angefahren und büßte bei dem harten Zu-

## Schwarzes Brett

Parteiämlich. Nachdruck verboten.  
Calw, den 20. Februar 1936

### Parcel-Organisation

Gauschulungsamt  
1/35/K

Zu nachfolgenden Kurien auf der Gauschule 2 in Krehbronn am Bodensee können noch einige Teilnehmer gemeldet werden: 1. März bis 14. März 1936, 29. März bis 4. April 1936.

Außerdem kann vom Gau ein Teilnehmer zu dem Kurs auf der Adolf-Hitler-Schule in Dautzig-Jenlau entsandt werden: 9. Mai bis 29. Mai 1936 (Anreisetag ist der 8. Mai 1936).

Anmeldungen umgehend an das Gauschulungsamt, Stuttgart, Postfach 825.

Gauschulungsobmann  
2/36/St

Nach wie vor ereignen sich unzählige Unfälle und Todesfälle im ehrenamtlichen Parteidienst (Kraftfahr- und Kraftwagenunfälle, Verkehrsunfälle usw.). Es wird daher auf die Pflicht zur vorchriftsmäßigen Meldung und Beitragsüberweisung nachdrücklich hingewiesen.

Bis zum 22. Februar 1936 müssen sämtliche Hilfsstellenbeiträge für den Monat März 1936 auf das Spargirokonto Nr. 5000 der Hilfskasse der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, München, bei der Bayerischen Gemeindebank (Girozentrale), München, überwiesen werden.

In Ausnahmefällen kann die Beitragszahlung auf das Postcheckkonto München 9817, Hilfskasse der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei erfolgen.

Die Ortsgruppenleiter und vor allem die Hilfsstellenobmänner und Kassenleiter werden dringend ersucht, für rechtzeitige und vollständige Einziehung und Ueberweisung der Beiträge von allen denjenigen, die der Hilfskasse zu melden sind (sämtliche Parteimitglieder, SA-Männer, SS-Männer, NSKK-Männer, einschließl. aller Anwärter) zu sorgen, ebenso wie die sorgfältige Nachzahlung aller etwaiger Rückstände vorzunehmen ist.

Die Beitragszahlung zur Hilfskasse ist laut mehrfach ergangener Anordnung des Führers Pflicht aller Angehörigen der Partei und ihrer Gliederungen.

NSDAP, Ortsgruppe Calw. Ortsgruppenleiter. Morgen Freitag 20.15 Uhr ist in der Turnhalle Turn- und Sportstunde für alle Politischen Leiter des Kreisstabes, der Ortsgruppe und der angeschlossenen Verbände (DAF, NSV, NSKK, Amt für Beamte). Anzug: Turnkleidung.



sammenstoß seinen Kühler ein; er hatte an der Kreuzung das Vorfahrtsrecht. Ein Zusammenstoß dieses Wagens ertitt innere Verletzungen. Beide Fahrzeuge waren so stark beschädigt, daß sie abgeschleppt werden mußten.

### Zwei Fliegen auf einen Schlag oder — für 20 RM. einen Freiflug

Wir haben im vergangenen Jahr verschiedentlich darüber berichtet, daß Kinder, die besonders eifrig für das Winterhilfswerk gesammelt haben, von der NS-Volkswohlfahrt mit einem Freiflug über Stuttgart oder dem Bodensee belohnt wurden. Man finf also zwei Fliegen auf einen Schlag, konnte einerseits dem Winterhilfswerk 50 000 RM. zusätzlich aus diesen Kinderfesten überweisen und zum anderen — allein in Württemberg — 2628 Kindern die Freude eines Fluges verschafft werden. Diese Kinder waren nun belohnt nicht allein aus Stuttgart, sondern sie kamen aus dem ganzen Land — insgesamt aus 520 Orten.

Nun gibt die NS-Volkswohlfahrt wiederum Listen aus, auf denen die Kinder mit Erlaubnis ihrer Eltern für die notleidenden Volksgenossen sammeln können. Mindestens 20.— Mark müssen auf der Liste stehen, dann reicht es zu einer Luftreise. Na und ob sie vielleicht mitun die Kleinen! Also, wenn solch ein Pimpf oder ein Mädel kommt und dir seine Spendenliste vorlegt, dann denk daran, daß es für die minderbemittelten Volksgenossen ist und außerdem — daß die Kleinen sich mächtig freuen, wenn sie die 20 Mark zusammen bekommen. Greif einmal in die Tasche — die strahlenden Kinderaugen sind wahrlich Bohn gemut!

### Weihe der Bundesfahne des Reichskriegerbundes

Die vom Führer und Reichskanzler dem Deutschen Reichskriegerbunde (Kriefführerbund) verliehene Bundesfahne mit dem Reichssymbol des Hakenkreuzes wird am nächsten Sonntag in Anwesenheit von Vertretern des Reiches, der Partei und der Wehrmacht geweiht werden. Der Bundesführer Oberst a. D. SS-Oberführer Reinhard nimmt die Weihe um 11.30 Uhr im Berliner Sportpalast vor. Sie wird durch den Deutschlandsender übertragen. Ueber 1000 Kriefführer-Kreisverbände haben Gemeinschaftsempfang und gleichzeitig Weihe angeordnet.

Für den Landesverband Südwest des Reichsriegerbundes, zu dem auch Württemberg zählt, findet die Weihe (wegen der Fahnacht) zu einem späteren Zeitpunkt von Rülh aus durch den Bundesführer statt. Inzwischen werden am kommenden Sonntag der Landesführer und eine Fahnenabordnung an der Weihefeier in Berlin teilnehmen.

### Neueste Nachrichten

Die Außenhandelsbilanz schließt im Januar mit einem Ausfuhrüberschuß von 18 Millionen Mark gegenüber 49 Millionen Mark im Dezember 1935 ab. An dem Rückgang der Ausfuhr waren vor allem Italien (Kohle) und zahlreiche andere Waren (Norwegen (Wassersfahrzeuge)) beteiligt.

In der französischen Kammer hat die Aussprache über den Ruffen-Pakt begonnen. Es wurde dabei verschiedentlich zugegeben, daß der Pakt als Drohung gegen Deutschland erscheinen müsse und angeführt, warum eine aktivere Politik der Zusammenarbeit mit Deutschland unterblieben sei. Ein Abg. der Rechten erklärte, daß seine Partei erst dann für den Pakt stimmen werde, wenn mit den Kommunisten in Frankreich ausgeräumt sei.

Der österreichische Bundeskanzler und der Außenminister werden, wie verlautet, Anfang März der ungarischen Regierung einen Besuch abstatten.

In England sind die Nachtragsetats für Marine, Heer und Luftflotte veröffentlicht worden. Insgesamt handelt es sich dabei um eine Summe von nahezu acht Millionen Pfund. Allein die Flottenmaßnahmen, die England aus Anlaß des italienisch-äthiopischen Konflikts im Mittelmeer getroffen hat, kosten die englische Staatskasse eine Summe von mehr als 400 000 Mark täglich.

Im englischen Oberhaus fand gestern eine Aussprache über die Völkerbundesreform statt. Lord Stanhope erklärte, daß die britische Regierung wegen der großen Schwierigkeiten, die jeder Revisions Schritt mit sich bringen würde, einen solchen Schritt nicht erwäge.

In Spanien hat Ministerpräsident Azana das neue Kabinett gebildet. Die neue Regierung setzt sich aus 10 Linksrepublikanern, 2 Vertretern der Republikanischen Union und einem Parteilofer zusammen.

Der spanische Generalsstaatsanwalt hat an sämtliche Gerichte ein Rundschreiben gerichtet, in dem die vorläufige Freilassung aller wegen politischer und sozialer Vergehen in Untersuchungshaft befindlichen Gefangenen angeordnet wird.

Generalleutnant William Mitchell ist im Alter von 57 Jahren in Newyork einer Influenza erlegen. Der Verstorbene war während des Weltkrieges Kommandant der amerikanischen Luftstreitkräfte in Europa.

### Handball — Kreis 8

Hirtau ist Meister!  
Hirtau — Baiersbronn 13:4  
Ehhausen — Nagold 11:4  
Haiterbach — Hochdorf 2:8  
Altensteig — Calw ausgefallen.

Die Entscheidung ist gefallen! In einem unerhört schnellen und kampfbetonten Spiel wurde der Altmeister Baiersbronn klar und verdient geschlagen. Hirtau zeigte das schnellere und vor allem zweckmäßigere Spiel, während Baiersbronn seinem eigenen Anfangsstempo zum Opfer fiel. Dazu kam noch eine überraschend schlechte Leistung des sonst guten Baiersbronner Torhüters, der in erster Linie für das dem Spielverlauf nach zu hohe Ergebnis verantwortlich ist. Jedenfalls hat aber Hirtau bewiesen, daß es zurzeit die beste Mannschaft des Kreises ist und daher zu Recht den Meistertitel führen kann. Ohne einen Punktverlust und mit dem ausgezeichneten Torverhältnis von 12:50 steht es weit vor den anderen Kreisvereinen. An 2. Stelle folgt nunmehr Ehhausen, während sich Hochdorf auf den 5. Tabellenplatz geschoben hat. Nach wie vor liegt die Entscheidung über den zweiten Platz zwischen Calw, Ehhausen und Baiersbronn.

Wir gratulieren Hirtau zu dem großen Erfolg und hoffen auch, daß die Mannschaft in den Aufstiegsspielen den Kreis 8 würdig vertreten wird.

Fußballsport  
V.f.v. Stammheim — Offringen 7:1

### Marktberichte

Heilbronner Schlachtviehmarkt v. 18. Febr. Auftrieb: 2 Ochsen, 40 Bullen, 39 Kühe, 38 Färsen, 198 Kälber, 283 Schweine. Preise: Ochsen a) 1, 43; Bullen a) 43; Kühe a) 40 bis 43, b) 34—39, c) 27—32, d) 20—24; Färsen a) 43; Kälber a) 58—61, b) 54—57, c) 48—52, d) 42—47; Schweine a) über 300 Pfd. 56 1/2, b) 240—300 Pfd. 54 1/2, c) 200—240 Pfd. 52 1/2, d) 160—200 Pfd. 50 1/2 Pfg. für 1 Pfund Lebendgewicht. Marktverlauf: Kühe langsam, Großvieh zugeteilt, Kälber mäßig belebt, Schweine zugeteilt.

Ulmer Schlachtviehmarkt v. 18. Februar. Auftrieb: 9 Ochsen, 24 Färsen, 75 Kühe, 19 Kälber, 291 Schweine. Preise: Ochsen a) 41 1/2, b) 38—41; Färsen a) 41; Kühe a) 38—41 1/2, b) 33—37, c) 28—32, d) 25—27; Kälber a) 41 1/2, b) 38—41; Kälber beste 57—62, mittlere 53—56, geringere 48 bis 52, geringe 44—47; Schweine: fette Speckschweine über 300 Pfd. 56, vollfleischige 270 bis 300 Pfd. 55, 240—270 Pfd. 54, 200 bis 240 Pfd. 52, unter 200 Pfd. 50 Pfennig für 1 Pfund Lebendgewicht. Marktverlauf: Ochsen, Bullen, Kälber, Schweine zugeteilt; Kühe und Kälber lebhaft.

**Für Brautleute!**  
Wegen unvorhergesehener, eingetretener Familienverhältnisse verkaufe ich ein ungebrauchtes, neues, meistermäßig angefertigtes, modernes **Wohn- und Schlafzimmer** reich mit Nußbaum poliert. Jedes Zimmer kann auch einzeln abgegeben werden.  
Adresse zu erfragen bei der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kurzgefügtes **Brennholz** sowie Bündelholz hat laufend abzugeben  
**A. Alber, Baumeister, Calw**  
Stammheim  
Habe ca. 15—20 Zentner **ewiges Kleeheu** zu verkaufen  
**Freih. Stiener, Forstweg**

Statt Karten.  
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, 22. Februar 1936, im Gasthof zum „Lamm“ in Bad Liebenzell** stattfindenden **Hochzeitsfeier** freundlichst einzuladen.  
**Holf Bauer, Bad Liebenzell**  
**Marie Stoh, Ernstmühl**  
Kirchgang 1 Uhr in Bad Liebenzell

**Oberhaugstett**  
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 22. und Sonntag, den 23. Februar 1936, in unserem elterlichen Haus, Gasthaus zur „Sonne“** stattfindenden **Hochzeitsfeier** freundlichst einzuladen.  
**Albert Koller**  
**Marie Seeger**  
Trauung 12 Uhr.

**Hotel Waldhorn, Calw**

**Samstag, 22. Febr.** trifft man sich zur urfidelen **Sonntag, 23. Febr.**

**Münchner Salvaor - Partle**  
bei reichh. Speisekarte, statt Reh- od. Hammelessen

**Am Rosenmontag** ist **traditioneller Hausball**  
in allen dekorierten Räumen. Es spielt eine **flotte Kapelle**.  
Kein Weinzwang  
Eintritt (nur in d. Saal) 1.50 RM pro Paar einschl. Garderobe  
Wer einige Stunden den Alltagsvergessen will, besuche unsere einzige Veranstaltung.  
**H. Hopf und Frau**

**Sektnischen**

Calw, den 19. Februar 1936

**Dankagung**

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei dem Heimgang unseres lieben Vaters und Großvaters **Friedrich Belz** sprechen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank aus.  
**Familie E. Faude.**

**Wohnungs-Anzeigen**  
haben in unserer Zeitung zurzeit die besten Erfolge. Es zeigt sich auch hier wieder, welche bedeutende Vermittlerrolle unfr. Heimatzeitung spielt.  
**Wer eine Wohnung vermieten oder mieten will** schreibt dies daher am besten in der **„Schwarzwald-Wacht“** aus.  
**Inserieren bringt Erfolg!**

Sämtliche **Gips- und Weißnerarbeiten** erhalten Sie sauber und rasch bei billigster Berechnung ausgeführt durch **Eugen Widmann Gipsergeschäft.**

**Einen fetten Stier** zum **Schlachten** verkauft. **L. r. sa** die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Eine schöne, 38 Wochen trüchtige **Kalbin** verkauft  
**Wurster, Schreiner Agenbach.**

Ehrliches, fleißiges **Mädchen** welches selbständ. gut kochen, backen und einmachen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht. Gute Zeugnisse erwünscht.  
**Gasthof z. „Lamm“ Schömberg**

Einen guten **Rattensänger** (Schnauzer) verkauft  
**Krieg, z. „Lamm“ Javelstein**

Schon viele **Stellensuchende** haben durch eine kleine Anzeige im Kreisblatt wieder Arbeit und Verdienst gefunden. Nur Mut gefaßt und die kleine Ausgabe nicht gescheut.

**Altburg**  
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 22. Februar 1936, im Saalbau Reutshler** stattfindenden **Hochzeitsfeier** freundlichst einzuladen.  
**Wilhelm Wentzsch**  
Sohn des verstorbenen Wilhelm Wentzsch  
**Lina Weiß**  
Tochter des Jakob Weiß  
Kirchgang um 1 Uhr in Altburg

**Beinberg—Oberkollbach**  
**Hochzeitseinladung**  
Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, 22. Februar 1936, im Gasthaus zum „Abler“ in Oberkollbach** stattfindenden **Hochzeitsfeier** freundlichst einzuladen.  
**Gottlieb Lott**  
Sohn des † Friedrich Lott, Landwirt in Beinberg  
**Hana Volz**  
Tochter des Gottlieb Volz, Landwirt in Oberkollbach  
Kirchgang 12 Uhr in Altburg

**Oberkollwangen—Würgbach**  
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, 22. Februar 1936, im Gasthaus zum „Hirsch“ in Oberkollwangen** stattfindenden **Hochzeitsfeier** freundlichst einzuladen.  
**Matthäus Lürcher**  
**Anna Kübler**  
Kirchgang 12 Uhr in Oberkollwangen.

**Um die Olympia-Medaillen**

Bilder von allen Mannschafts- und Einzelsiegern, die sich eine Goldene, Silberne, Bronzene Medaille erkämpften.  
Charakteristische Aufnahmen zeigen alle Endkämpfe vom 6.—16. Februar 1936 in Garmisch-Partenkirchen.  
**Ein Erinnerung-Weck an die Winter-Olympiade 1936**  
in Bildern ist die große Nummer 8 vom 20. Februar des

**Illustrierten Beobachter**  
Für 20 Pf. ab Donnerstag, den 20. Februar, überall zu haben!

In fe...  
am Mit...  
schriftlich...  
lichen...  
setzte inte...  
Vorh...  
nischen...  
erstattet...  
unterricht...  
politisch...  
tem J...  
der fragl...  
englische...  
kommen...  
fast ga...  
fl u h i p...  
anerkannt...  
nien und...  
Lebenswiel...  
stehen. Die...  
liche Neg...  
niens dur...  
Vom ab...  
ren Gren...  
Bericht fo...  
Abestimm...  
daß eine...  
in den G...  
ericht wi...  
stigeverlu...  
noch Anfr...  
teile wett...  
italienisch...  
werden k...  
feststellu...  
d'Italia...  
werden...  
und lege...  
Zusammen...  
Grenzber...  
ins Auge...  
Lisch...  
verleibt w...  
stammen a...  
werden G...  
88. und 4...  
Berückfich...  
und für d...  
des südwe...  
Beni-S...  
schlagen...  
Der Aus...  
nahme in...  
benen es u...  
Verteidigun...  
ein unabh...  
schen Abest...  
fahr für d...  
ner und w...  
Krieg zw...  
sehen, der...  
scheinlich g...  
Das brit...  
wird vom...  
zugleich a...  
die englisch...  
den Fall...  
Staat ver...  
liche Reati...

Der österr...  
nigg und...  
deneg me...  
der ungaris...  
hatten. Der...  
bisher noch...  
Der Befu...  
beiden Länd...  
fragen und...  
Zeit viel...  
Donaupakt...  
ischen Kreis...  
hinlid auf...  
nolen Verha...  
eie entgeg...